

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 109 (2014)
Heft: 4: Historische Hotels = Hôtels historiques

Rubrik: Gut zu wissen = Bon à savoir

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SONDAGE



L'importance du patrimoine bâti

Le patrimoine bâti jouit d'une grande considération en Suisse. A 95%, la population suisse estime que la conservation des monuments historiques a une grande importance pour le pays. Ce chiffre ressort d'une enquête représentative commandée par l'Office fédéral de la culture sur le thème de la perception du patrimoine bâti dans la population suisse. Le même pourcentage des sondés estime que le patrimoine bâti revêt également une grande importance pour le tourisme en Suisse.

Les bâtiments historiques ont aussi une importance remarquable dans le quotidien de la population résidente suisse: pour la moitié d'entre elle, la valeur architecturale d'un logement ou de l'environnement est un critère «plutôt important» ou «très important» dans leur recherche de logement, et 53% seraient même prêts à payer plus pour cela. Indépendamment du côté financier, 55% aimeraient habiter dans un quartier ou un bâtiment ancien et 59% seraient «certainement» ou «probablement prêts» à s'accommoder en contrepartie d'une certaine perte de confort. Pour ce qui est du choix des vacances, séjourner dans un site ancien et authentique est important pour plus de trois quart des sondés (77%).

Les résultats du nouveau sondage représentatif réalisé sur mandat de l'Office fédéral de la culture étaient publiés dans le cadre des Journées européennes du patrimoine qui ont eu lieu en Suisse les 13 et 14 septembre. Plus de 800 manifestations ont été organisées dans les 26 cantons. Sur mandat de l'Office fédéral de la culture, NIKE, le centre d'information sur le patrimoine culturel, coordonne les Journées du patrimoine au niveau national.

→ www.bak.admin.ch/enquete

AUSSTELLUNG IM S AM

Textbau: Architektur zur Diskussion

Das Schweizerische Architekturmuseum in Basel (S AM) präsentiert bis am 22. Mai 2015 die Ausstellung «Textbau. Schweizer Architektur zur Diskussion». Nach der erfolgreichen Ausstellung «Bildbau. Schweizer Architektur im Fokus der Fotografie» (Winter 2012/13) widmet sich das S AM damit einem weiteren für die Vermittlung von Architektur zentralen Medium: dem Text.

Im Zentrum der Schau steht die Architekturkritik. Anhand 15 ausgewählter Schweizer Bauten, Projekte und Schriften der letzten 40 Jahre – auch Beiträge aus der Zeitschrift *Heimatschutz/Patrimoine* fehlen nicht –, wird nachgezeichnet, auf welche Weise Architekturkritik das Bauen aus dem realen Raum in mediale Räume überführt. Ergänzend dazu kommen wichtige Protagonisten der Schweizer Kritikerszene in Interviews zur Sprache und kommentieren den hiesigen Diskurs.

→ www.sam-basel.org

VISPERTERMINEN



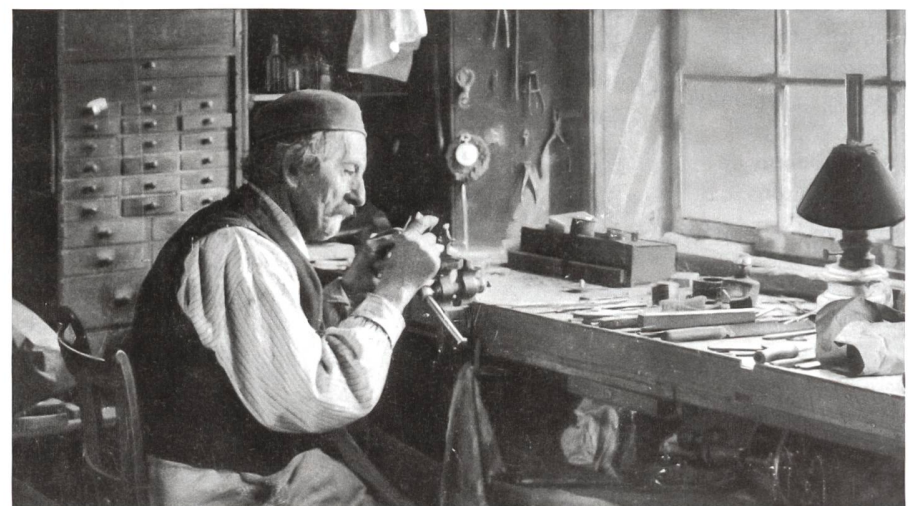
Chinderwält in Visperterminen

Die Stiftung Kinderkompetenzzentrum «Chinderwält» begleitet und realisiert im Oberwallis Projekte für Kinder und Jugendliche. So baut sie in Visperterminen alte, nicht mehr benutzte Ökonomiegebäude in Spielhäuser um. Leere Gebäude bleiben erhalten und werden zu Spiellandschaften für Kinder – und der fast ausgestorbene Dorfteil wird wiederbelebt. Ein lohnendes Ziel für einen Tagesausflug mit der ganzen Familie oder der Schulklasse!

→ www.heidadorf.com/portfolio/kinderwelt

PATRIMOINE CULTUREL IMMATÉRIEL

Huit traditions suisses proposées



Le 22 octobre 2014, le Conseil fédéral a approuvé une liste indicative des huit traditions suisses qui seront candidates pour inscription au Patrimoine culturel immatériel de l'humanité. La gestion du risque d'avalanches, la mécanique horlogère, le design graphique et typographique suisse,

la saison d'alpage, le yodel, les processions de la Semaine Sainte à Mendrisio, la Fête des Vignerons à Vevey et le Carnaval de Bâle seront proposés au Comité du patrimoine immatériel de l'UNESCO. La première candidature est prévue pour 2015.

→ www.bak.admin.ch

LÄDEN STATT KULTUR

Kino Royal in Baden

Das Gebäude des ehemaligen Kinos Royal bleibt stehen. Das hat die Besitzerin, die Firma Zuriba AG aus Zürich, entschieden. Aber der Vertrag für die kulturelle Zwischennutzung läuft im Juni 2016 aus. Läden ersetzen ab dann die Kultur. Bereits 5000 Unterschriften hat ein unabhängiges Komitee zur Erhaltung des Badener Kulturhauses gesammelt. Es setzt sich dafür ein, dass das Kulturhaus auch in Zukunft das Badener Leben «erhellet, animiert und zu Freudentränen rührt».

→ www.badenistroyal.ch

VITRA DESIGN MUSEUM



Alvar Aalto Museum

Alvar Aalto – Second Nature

Der Architekt und Designer Alvar Aalto (1898–1976) war einer der wichtigsten Vertreter organischer Gestaltung im 20. Jahrhundert. Seine Architektur fasziniert bis heute durch natürliche Materialien und skulpturale, geschwungene Formen. Für das Sanatorium in Paimio (Bild) entwarf Aalto 1932 den ersten Freischwinger aus Holz, seine Savoy-Vase (1936) gilt heute als das Symbol finnischen Designs schlechthin. Die Ausstellung im Vitra Design Museum in Weil am Rhein gibt bis am 1. März 2015 einen umfassenden Einblick in das Werk Aaltos, präsentiert seine wichtigsten Bauten, Möbel und Leuchten und geht den Inspirationen nach, die sein Werk prägten. Schlüsselthemen sind Aaltos Dialog mit wichtigen Künstlern wie Hans Arp, Alexander Calder oder Laszlo Moholy-Nagy, seine intensiven internationalen Verbindungen, seine Auseinandersetzung mit Fragen des rationalen Bauens, aber auch seine Suche nach einer Gestaltung, die stets den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

→ www.design-museum.de



Gottfried Keller-Stiftung

MARQUARD-WOCHER-GEMÄLDE

Thun Panorama wiedereröffnet

Das älteste noch erhaltene Rundbild der Welt, das Thun-Panorama, zeigt sich nach einer Restaurierung wieder in frischen Farben. In den vergangenen Monaten wurde nicht nur die Rotunde saniert und erweitert (Graber und Steiger Architekten). Von Mai bis August nahmen sich die Restauratoren von Fischer & Partner auch des Rundbildes an, retuschierten, reparierten und reinigten es. Eine Ausstellung informiert über die Restaurierung und über die Geschichte des

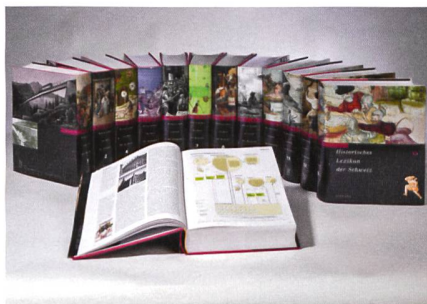
7,5 mal 38 Meter grossen Panoramas. In den Jahren 1809 bis 1814 hatte der Basler Künstler Marquard Wocher vom Dach eines Thuner Hauses gemalt, was er von dort oben sah. Anhand dieser Skizze entstand ein riesiges, realistisches Rundbild, das sowohl intime Einblicke in die Wohnstuben und Gassen der Altstadt als auch Ausblicke über die Stadt und den See bis zu den Bergen des Berner Oberlandes bot.

→ www.kunstmuseumthun.ch/panorama

LETZTER BAND VERÖFFENTLICHT

Historisches Lexikon der Schweiz

Am 24. Oktober 2014 wurde in Zürich der 13. und letzte Band des Historischen Lexikons der Schweiz (HLS) auf Deutsch, Französisch und Italienisch vorgestellt. Damit liegt das Jahrhundertwerk nach 25-jähriger Arbeit in Form von 41 Bänden und einer digitalen Ausgabe vollständig vor. Gegen 3000 externe Mitarbeiter sowie die Redaktionen in Bern, Bellinzona und Chur haben rund 40000 Artikel verfasst, bearbeitet, übersetzt und bebildert. Beim HLS handelt es sich um das grösste, je vom Bund finanzierte geisteswissenschaftliche Unternehmen der Schweiz.



Verlag Schwabe

→ www.hls.ch

SCHAFFHAUSEN: SPARPROGRAMM



Bundnis Zukunft Schaffhausen

Kantonsarchäologie wehrt sich

Gemäss des von der Kantonsregierung am 8. Oktober 2014 veröffentlichten Sparprogramms sollen bis 2018 bei der Kantonsarchäologie Schaffhausen 2,4 von aktuell 3,4 Festpensen eingespart und das Budget um mehr als die Hälfte gekürzt werden. Für die Umsetzung dieser Sparmassnahmen sind Gesetzesänderungen nötig und bereits in Vorbereitung. Die Sparmassnahmen würden für die Kantonsarchäologie bedeuten, dass sie 2018 nur noch eine 100%-Stelle haben und faktisch handlungsunfähig sein würde. Deshalb nahm sie am 18. Oktober 2014 an einer öffentlichen Demonstration gegen die geplanten Sparmassnahmen teil und rief im Vorfeld zur solidarischen Teilnahme auf.

→ www.archaeologie.sh.ch